

Die Ausgrabungen in Hechingen-Stein sind ein sehr anschauliches Beispiel, wie sich die Interpretation einer archäologischen Grabung im Laufe der Zeit verändern kann, indem immer wieder neue Entdeckungen gemacht werden.

*Fassen Sie den jeweils aktuellen Stand der Forschung in einem Begriff in der rechten Spalte zusammen.*

Bis 1991 waren in Hechingen-Stein das Hauptgebäude, das Bad und ein kleiner Teil der Umfassungsmauer freigelegt. Dies legte den Schluss nahe, dass es sich um eine wie in der Nordschweiz üblich, längsaxiale Villa rustica handelt.

Während der Grabungskampagne von 1992 bis 1996 wurde dann aber ein heiliger Bezirk freigelegt, den man auf ca. 100 Jahre später als das ältere Hauptgebäude datierte. Solche ein heiliger Bezirk war etwas Neues bei einer Villa rustica. Dies führte dazu, dass man annahm, dass in Hechingen-Stein eine Raststation existierte auf der Straße zwischen der Stadt Sumelocenna (heute: Rottenburg/N.) und dem antiken Vicus auf dem Boden des heutigen Burladingen. Stein wäre annähernd in der Mitte des Weges gelegen. Die Mühle und der Speicher, die ebenfalls freigelegt wurden, haben diese Theorie noch zusätzlich bestätigt.

In den Jahren um die Jahrtausendwende wurden zudem das Eingangstor in der Hofmauer freigelegt sowie eine Schmiede und ein zusätzliches großes Wohnhaus, das sich aber nicht an der Ausrichtung der Umfassungsmauer orientierte - dies wies darauf hin, dass sich das Gelände der ursprünglichen Villa rustica noch weiter ausgedehnt hat, durch die Hofmauer also eher begrenzt worden ist. Man kam so zu der Überzeugung, dass die Villa rustica angesichts ihrer Größe vielleicht eine staatlich gesteuerte Gründung war. Dafür sprach, dass es ältere Gebäude außerhalb der Umfassungsmauer gab.

In einer weiteren Grabungskampagne wurde 2011 eine enorm große Mauer aus der Bauphase I oberhalb des bisherigen Grabungsgeländes und außerhalb der Umfassungsmauer entdeckt, bei der man davon ausging, dass sie zu einem Getreidespeicher gehört und zunächst eine Länge von 40 Metern berechnete. Dies wies darauf hin, dass man auf der Ebene oberhalb des Hangs Getreide angebaut hat und damit vor allem ein getreideverarbeitender Betrieb angelegt worden ist.

Zum heutigen Stand nimmt man an, dass der rekonstruierte Getreidespeicher oberhalb des Geländes deutlich kleiner war. Hinzu kommt, dass die Hofmauer nicht so sehr als Schutz als vielmehr als Repräsentation dienlich betrachtet wird. Aktuell gräbt man ein zweites Bad aus einer späteren Bauphase unterhalb des Hauptgebäudes aus - vielleicht ein Gästebad und vielleicht wiederum ein Hinweis auf eine Verwendung der Villa im gastronomischen Bereich.

*Äußern Sie selbst eine Theorie, wozu die Villa rustica in Hechingen-Stein gedient haben könnte, und begründen Sie.*

*Mit welchem neuen Fund würde Ihre Theorie unumstößlich untermauert werden?*